

Die große Deutschland-Schau

(Fortsetzung von Seite 1.) Was wir können: schon mit dem ersten Schritt...

Die Neubauten des Dritten Reiches in München und Berlin...

Verkehrliche Interesse findet der geplante Monumentalbau des Reichsanpalastes...

Man beginnt dem Schöpfungsgeist Erde vom Reppens und dem ersten geordneten...

Eine Nachbildung des künstlerisch bedeutungsvollen Silberfadens der Welt...

Mit Hülfe steht man vor den Vätern, die aus dem Götterreich...

Die Gutenberg-Presse, ununterbrochen in handwerklichem Betrieb...

Die „Sonnenbrüder“ von Ebernach

Bom Sinnlichkeitssprock gegen die Franziskaner / Cängnis- und Justizhausstrafen

Der Franziskanerbruder Viktorian versuchte in der geistigen Hauptverhandlung...

Der Staatsanwalt betonte, daß der Angeklagte im Gegensatz zu den bisher...

Scharfer englischer Protest an Japan

Wegen der Verhaftung eines Inders in Mandschukuo / Mißhandlungen im Gefängnis

Das englische Konsulnämte Amt hat bei der japanischen Botschaft schriftliche Vorstellungen...

Wir nehmen Rücksicht auf den Barock Modern, die ihre Kunst unentgeltlich...

Die deutsche Industrie fordert in ihrer Leistungsbilanz erneut zum Schauen und...

Unnötig, auch nur annähernd eine Vorkellung davon auf so knappem Raum...

Ueber der Summe der Einzelteile sei aber ein Blick nicht verfallen...

Poff und Staat kamen früher nur schwer und selten unter einem gemeinsamen...

Am lebendigsten wirkt jene Schaubild in der Bewegung: achtzehn gesahnte...

Deutschland, altes und schönes Kulturland, arbeitet, es rüstet sich...

Im Rahmen einer Presse-Vorbereitung an der etwa tausend Vertreter...

Kloster nach Waldreitbach und mit dem berechtigten Vater...

Der Staatsanwalt wies darauf hin, der Angeklagte habe sich in der Hauptverhandlung...

Als weiterer Angeklagter wurde der Franziskanerbruder...

Nun doch Dreimächtebesprechung

Vom 23.—25. Juli in London - Drei Ministerpräsidenten nehmen teil

In französischen politischen Kreisen wird behauptet, daß die in Aussicht...

Die auch in der Londoner Abendpresse wiederergegebenen Pariser Meldungen...

Ein wird aber nicht bestritten, daß die Möglichkeit einer derartigen...

Nach Londoner Ministermeldungen ist bestimmt damit zu rechnen, daß...

In Stockholm ist man sehr besorgt

wegen des Fehlens von Nachrichten von der Rote-Kreuz-Mission in Abessinien

Seit Monaten fehlt in Stockholm jede Nachricht über das Schicksal der schwedischen Rote-Kreuz-Expedition...

Die schwedische Rote-Kreuz-Abteilung in Abessinien war während des Krieges...

teilung Baron v. Rosen angeteilt. Im Dezember wurde das Lager von italienischen...

Die Durchdringung des Negusreiches

Graxiani verfährt die Polizei / Abdis Abeba wird europäisiert

Trotz mehrfacher Ueberfälle abessinischer Räuberbanden auf jene europäische Ansiedlungen...

Sand in Hand mit dem Bau eines guten Straßennetzes gehen die Vorarbeiten...

Inzwischen ist von Graxiani die Polizei-Inspektion vergrößert worden...

eine Verthe von der Disziplin der Italiener zu erleben...

Starke Polizeieinsparungen patrouillieren die Strie ununterbrochen...

Ueber die fortwährende militärische Bedeutung Abessinians stellt...

Kein politischer Anschlag auf den König von England

Die glückliche Rettung des englischen Königs aus Gefahr war natürlich auch...

gehrigen Respektnahme, daß der ganze Zwischenfall die Schuld des Innenministers...

Mc. Mabon gilt als ein wenig ausgelegener Mensch, der sich als ein Sozialreformer...

Quantum, Druck und Verlag Mitteldeutsche Verlagsgesellschaft...

Aufsehendregend ist in diesem Zusammenhang, daß die Polizei am Donnerstag...

Abhängenswerthe die Stellungnahme in Halle (S.).

UNTER DEN FÜNF RINGEN

TAGLICHER OLYMPIA - SONDERDIENST DER SAALE-ZEITUNG

Ungarische Pusta jugoslawische Feldwege

Interessante Studien auf der Olympia-Fackellaufstrecke

Fahrtbericht unseres zum Fackellauf entsandten Sondererichterstatlers Adolf Meiser.

Abichtlich nahmen wir uns für die Route Budapest - Szeged - Belgrad genügen Zeit, um auch einmal rechts und links der großen Fernverkehrsstraße nach dem Orient etwas Ausschau halten zu können.

In jüngerer Fahrt jagen unsere Wagen die etwa 20 Kilometer lange ausgesprochen gute Ausfallstraße hinter Budapest ihren Weg. Links oben grünte uns der Aalaberg, auf dem das Dutzend des unbemannten Soldaten steht. Oft fuhren wir 20 bis 30 Kilometer, ohne auch nur einmal eine Erleichterung zu bekommen, trotzdem webeten überall zu Hunderten und aber Hunderten die Schaaf- und Kinderherden der Puszta. Auf etwa der Hälfte der Strecke bis zur jugoslawischen Grenze bogon wir einmal fettwärts ab, um das Leben und Treiben in einem Zigeunerdorf aus der Reihe heraus zu sehen. Das sah die verhältnismäßig große Siedlung wie ausgedehnt aus. Es dauerte aber nur Minuten, und aus allen Winkeln und Gassen frömten die jungen und alten Zigeuner herbei. Im Nu waren unsere Wagen umringt, so daß wir nicht einmal die Zeit zum Einsteigen mehr öffnen konnten. Neugierig blickten sie die aufgemalte Olympiastrecke und die D.M.S.-Fahne mit dem Fackeltreuz. Ein großes Durcheinander - da stand eine wohl achtzigjährige Alte mit einer Peitsche im Mund, dort lief eine Mutter mit ihrem nur wenige Monate alten Kind durch Hüte und Staub. Ein Junge spielte Weige, oft melancholisch und manchmal wild flangen die romantischen Zigeunerweisen in den heißen Nachmittags. Eine herrliche Beute für die Kamera. Sobald ich aber diese hochnahm, stand alles wie angewurzelt und stierte in den Apparat. Da kam mir eine „geniale“ Idee. Ich hatte ja noch Obst, Feigen und Äpfel etc. Es dauerte lange, bis ich endlich frei war und unter wildem Gejohle querfeldein zu den an der Landstraße lebenden Wagen eilen konnte. Rasch machten meine Freunde über meinen „Olympia-Lauf“ über Stoppfen und Gräben ironische Bemerkungen. Ich ließ aber was froh, noch so glimpflich davongekommen zu sein.

Szegedin, größer als Berlin?

Szegedin, eine einst blühende Stadt mit ihren 140 000 Einwohnern und einem größeren Flächeninhalt als Berlin, ist durch die Grenzschließung von Rumänien und Jugoslawien wie tot. Jeder Reisende fährt hier durch die freigenommenen Formitäten wie abgehackten, obwohl das Land längs der Theiss reich an Weizen, Obst und Getreide ist. Abends - wir waren in dem führenden Hotel sehr gut untergekommen - erhielten wir Kollegenbesuch, die interessiert nach den Einzelheiten unserer Olympiareise nach Athen fragten. Zu fast hingen die Stunden bei einer Weinprobe dahin. Es gab einen ein zu schwer und mit wie Burgun-

der, Weinwein, süß wie Haut Sauterne, andere wieder erdig wie Fälscher oder spitzig wie erstes Moselwachsstum. Die Einkaufspreise stiegen für den Liter beim Jahrgang 34 zwischen 25 bis 75 Pfennig.

Bis an die Grenze nach Szeged gab es noch gute Straßen, dann war alles wie abgehackt. In 30-40 Kilometer-Tempo stundenlang wie durch eine Staube wülfte. Die bestfestigten Wege hatten aufgehört - wir fuhren auf Feldwegen, die 10-20 Meter breit waren,

tiefe ausgetrocknete Gräben oder richtige Wellenberge hatten, querfeldein. Der Abstand der einzelnen Wagen betrug oft mehr als einen Kilometer, und doch lag der Staub noch überall in der Luft. In Subotica tankten wir rasch. Stundenlang fuhren wir nun über Buda, Zupola, Mali-Zyds bis nach Fetiche in einer einzigen Staube. Hundertmal schlugen die Federn bei einer plötzlichen Querrinne oder einem Schlagloch durch, so schlecht war die Straße.

Gewitter und grundlose Wege

Seider hatten wir die Ratfahle der Lanfelle - die Fackellaufstrecke abzuschneiden und auf der direkten Hauptstraße nach Belgrad zu fahren - mißachtet. Ein Gewitter verurteilte in wenigen Minuten die Wege in einen einzigen Morast. Die Hinterräder rutschten dauernd durch, wie auf Seife „schwamm“ der Wagen hin und her. Zukunende Male fanden wir quer oder drohten uns um unsere eigene Achse. Manchmal ging es knapp an einem Abhang oder Graben gerade noch vorbei. Wenn wir für 15 Kilometer sage und schreibe drei Stunden brauchten, so sagt das wohl genug.

Was waren wir jetzt heilfro, als wir auf fette, wenn auch schlechte Schlaglöcher aufsteigen kamen. Im strömenden Regen gelangten wir endlich wieder und ausgebreitert nachmittags in Szeged an, wo etwa 30 Prozent Schwaben angehebelt sind. Vier Generationen schon leben hier deutsche Auswanderer, manche Dörfer feiern ihr 150jähriges Jubiläum, die damals von Maria Theresia und dem Kaiser Joseph II. Land zugeteilt erhielten, um sich eine zweite Heimat fern von Deutschland zu gründen. Die Bauern und Handwerker, die Lehrer und Priester, alles sind Land Leute. Freudig überrascht lafen wir die deutschen Zeitungen und Illustrierten, die hier in jedem Gasthaus auslagen. Stolz erzählte man uns von einem früheren Besuch des Reichleiters Hitler, von dem herrlichen Schmelz-Sieger und von großen Vorbereitungen zu den Olympischen Spielen. Ein richtiges schwäbisches Mittagessen mit feinem Landwein und frischem Obst ließ uns wenigstens für kurze Zeit die Strapazen vergessen. Seider konnten wir nicht länger verweilen. Das Wetter war wieder besser geworden, und nun ging es in raschem Tempo nach Nowisad (Neusab), wo wir tankten, um nachher in Richtung Peterwardein die Donau zu überqueren. Da die große, internationale Fernverkehrsstraße nach dem Orient im Bau war, mußten wir über teilweise ungläubliche Umleitungen. Ob im ebenen Ge-

lande oder im Hügelland oder ob wir auf den bis über 30 Prozent steilen Bergseiten fuhren, überall waren tiefste Schlammwege, die das Letzte an Fahrfähigkeit verlangten. Ein Glück, daß wir in Deutschland „die hohe Schule des Geländefahrens“ in der Praxis so oft gelehrt worden sind.

Auch eine praktische Lösung

Trotz allem liehen wir den Mut nicht sinken, denn es gab auch recht viel Schönes und Heiteres. So fanden wir vor einer halb geflohenen Bahnhofsstraße, um das Rangieren eines Güterzuges abzuwarten. Der Zug war längst weg, der Bahnhofsleiter in seinem Häuschen, aber die Schranke blieb, wie sie war. Zuerst schüttelten wir den Kopf, dann lachten wir, es regte sich aber nichts. Wir machten recht verbale Gesten, als ein Bauer neben uns in echt schwäbisch zu uns sagte: „Da künnet Se lang warie, die Schranke bleibet so, das gilt für offen un geschlossen.“ O!t glauben wir zu träumen, als in einer feuchtesten Dorfstraße uns plötzlich Kinder zuminken und „Heil Hitler“ riefen.

Die Nacht war heringebrochen, wir fuhren schärfer, um endlich Belgrad zu erreichen. Das oft lebhaft war es notwendig abzuholen, da die Fuhrwerke mit den raffigen Pferdegespannen schenken und oft den Wagen aber über die Straße stellen. Sonderbarerweise war hier alles ganz trocken und der hochgewirbelte Staub gestaltete auch bei größerem Abstand kein Fahren mit Fernlicht.

Endlich tauchte vor uns ein Lichtmeer auf: Belgrad. Silhouettenhaft hob sich vom Nachthimmel die 1000 Meter lange Brücke von deutschen Ingenieuren erbaut - ab. In Tausenden von kleinen Lichtern spiegelte sich die hell erleuchtete Hauptstadt Jugoslawiens in der breiten, schäumenden Donau. Es war Winterabend geworden, noch ein kurzer Aufenthalt an der Stadgrenze, wo wir die Nummern fäubern mußten und unsere Pässe nach-



Die beste ungarische Hochspringerin als eine aussichtsreiche europäische Hoffnung. Die ungarische Leichtathletin Csak, die soeben 1,01 Meter übersprang und damit nicht nur einen neuen ungarischen Rekord aufstellte, sondern auch die beste europäische Leistung des Jahres erzielte. (Schirner-M.)



Der Hürdenlauf der Frauen. Die Engländerin Green hat für den Hürdenlauf gute Aussichten auf eine Medaille. (Schirner-M.)

gegeben wurden. Als wir in die Hauptstraße einfuhren, kündeten Lichtreflexen deutscher Firmen, daß auch hier deutsche Qualitätsarbeit fern der Heimat Anerkennung und Absatz findet.

Am nächsten Morgen war es bitterkalt, der Regen schlug an unsere Fensterhefen, die Antriebe verschwanden wieder in dem Koffee und die Mäntel wurden ausgepackt. Bei einem Stummel durch die Stadt fielen uns die zahlreichen Stadthaber an, die alle Nummernschilder an den Häusern hatten. Die Verkehrsregelung war froh und gut, sonderbarerweise kennt man hier keine Winter. Der geradeaus fahren will, hebt einmal, rechts abbiegen verlangt zweimal und links dreimaliges Hüpen. Bei einem Besuch im Verkehrsministerium der Deutschen Reichsbahn in Lufthansa stellten wir ein ungeheures Interesse für die Olympischen Spiele in Deutschland fest. Weit über 1400 deutsche Besucher hatten sich in den abends abgehaltenen Vorträgen die interessantesten Olympia-Filme angesehen. Auch wir besuchten abends ein Kino mit einem deutschen Film und waren nicht wenig überrascht über das große Interesse des Publikums, das meistens gemächlich rauchte und an kleinen Tischen sich Essen und Trinken fernieren ließ.

Vorbereitung zum Fackellauf

Auf dem Olympischen Komitee war man mit den Olympia-Vorbereitungen ziemlich fertig. Auch hier werden die Läufer auf 1000 Meter angeleitet und haben die in 5 Minuten zu durchlaufen. Bis zu 80 Kilometer werden die Fackelträger mit Omnibussen auf ihren Posten gefahren werden. Die Mehrzahl der Teilnehmer stellen die Soldaten (Turner), den Welt Leichtathleten und in der Nähe der Garnisonen das Militär. Die Sportler werden teilweise in nationaler Tracht, teilweise in blau-weiß-roten Trikots, den Farben Jugoslawiens, angetreten.

Man wird in der Hauptstraße an der Stelle, wo der Springbrunnen steht, den Olympia-Altar aufbauen und mit Feuerwerk und Kanonenschüssen sowie Militärkapellen dem Olympischen Fackellauf das Gepräge eines nationalen Volksfestes geben.



Reichssportführer von Tschammer und Osten gab die Namen der Olympiakämpfer bekannt.

Der Präsident des deutschen Olympischen Ausschusses, Reichssportführer von Tschammer und Osten (im Hintergrund am Tisch) gab im Sitzungssaal des Hauses des Deutschen Sports die deutschen Nennungen für die XI. Olympischen Spiele bekannt. (Presse-Bild-Zentrale-M.)

Ihre Vermählung beehren sich anzuzeigen

Franz Sachse
Anny Sachse
geb. Weber

Halle (Saale), Wittstr. 1, den 18. Juli 1936

Wir haben unsere Mitarbeiterin und
Prokuristin

Fr. Irmgard Richter

im blühenden Jugendalter durch den Tod verloren. Gewissenhaft und pflichtgetreu hat sie weit über ein Jahrzehnt dem Unternehmen mit allem Fleiß und in aller Treue gedient.

Wir werden stets an Fr. Irmgard Richter in Dankbarkeit denken.

Lange & Geilen, Maschinenfabrik,
Albert Lange und die Gefolgshaft

Statt Karten.

Für die zahlreichen Beweise der Liebe und Anteilnahme beim Heimgange unseres teuren Entschlafenen, des **Ober-Ingenieurs**

Arthur Bürger

sagen wir hiermit allen unseren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dresden und Halle (Saale), im Juli 1936.

Mein über alles geliebter Mann, unser herzenguter Vater, Groß- und Schwiegervater

Justizrat
Gustav Alfred Junge

schloß heute seine gütigen Augen für immer.

Weißenfels, den 16. Juli 1936.

In tiefster Trauer:

Hedwig Junge, geb. Krebs
Dr. Ing. Helmut Junge
Eva Schindler, geb. Junge
Dr. Walter Schindler.

Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. Die Beisetzung findet Montag, den 28. Juli 1936, nachmittags 3 Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt.

Plötzlich und unerwartet verschied heute mein innigstgeliebter Mann, Bruder, Schwager und Onkel, der

Polizeimeister I. R.

Moritz Lindner
im 74. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Emma Lindner.

Halle a. S., den 17. Juli 1936.

Die Trauerfeier zur Einäscherung findet am Montag, dem 28. Juli 1936, 11 1/2 Uhr, in der kleinen Kapelle des Getraudenfriedhofes statt. Von Beileidsbesuchen bitte abzuhehen.

Olympia-
Leichtathletik-Karten

Dauerkarten 1. und 2. Sitzplatz
Tageskarten 2. Sitzplatz

sind noch in wenigen Exemplaren erhältlich im

Hapag-Reisebüro, Halle, Roter Turm u. Saale-Zeitung, Halle, Kleinschmieden 6

Nach laugem im letzten Glanzbegegnung geliebten Leben ist der invalid Herr **Ernst Wrobel** in die Ewigkeit abberufen. Seine treuen und gewissenhaften Dienste für unsere Kirche blieben ihm unvergessen.
Scharias, den 27. Juli 1936,
Der Gemeindeführer.

Familiennachrichten
(Aus Zeitungs- und nach Familienangehörigen.)

† Gestorben:
Halle a. S.:
Friedr. Ziefel.
Halle:
Erich Hüber, 28 Jahre.
Saalehof:
Hermann Hoppe.
Halle:
Emma Meyer geb. Michel, 82 Jahre.
Germstedt:
Marie Grimm geborene Brandt, 38 Jahre.
Halle:
Karl Friedrich, 77 J.
Brandenburg:
Anna Reinhardt geborene Arnold, 60 Jahre.
Halle:
Hermann Winkler, 47 J.
Halle:
Friedr. Franke geb. Krull, 44 Jahre.
Raumburg a. S.:
Vina Schmidt geb. Bauer, 61 Jahre.
Halle:
Hermann Heinicke, 73 J.
Halle:
Emilie Rathenauer geb. Buchmann.
Halle:
Karl Schwabe.
Halle:
Richard Pöde, 41 Jahre.
Halle:
Waldhaus Köhler geb. Schmidt.
Halle:
Karl Alfred Jung.
Halle:
Eilse Krauß geborene Gorenburg.

(Aus Zeitungs- und nach Familienangehörigen.)
† Gestorben:
Halle:
Paul Sagemitt und Frau Emil einen Sohn.
Halle:
Hans Reifner und Frau Ilse einen Sohn. — Fritz Weber und Frau Ulrike eine Tochter.

Zurück
Lungenfacharzt
Dr. Herrmann
Hindenburgstraße 43

Zur Bade-Saison die gute haltbare **Wella-Dauereille 4.50**
aus dem **Salon Albrecht** Merseburger Straße 14
Wassereille m. Wäsche 1.25
Felleisen 0.60

Des großen Erfolges wegen die 4. Woche verlängert!
Achtung! Zum ersten Male in Halle Noch nie dagewesen!
Selbstschneidende Hausfrauen und Töchter von Halle und Umg.
im Neumarkt-Schützenhaus von Montag bis Donnerstag, 20. bis 23. Juli, täglich vorm. 10, nachm. 4 und abends 8 Uhr unser großes

Schau-Zuschneiden
Kein Apparat! Kein Kursus! Kein Ausreden mehr, auch keine Zuschneideuhr!
Nur einmaliger Besuch genügt, um jedes moderne Kleidungs- und Wäschestück, auch Kindergarderobe in allen Größen, auch für starke Figuren, aus allen Modellen mit der größten Zuverlässigkeit im Sitz mit eigener Hand spielend leicht zuzuschneiden zu können. Nichts ist mehr leichter als Zuschneiden.
Regiebeitrag 30 Pf.

Umzugsanzeige
Die Geschäftsräume des
Lloydreisebüro
Hermann Müller, Halle a./S.
werden am 20. Juli 1936 verlegt
nach
Leipzigerstr. 94
(neben Kaffeehaus Zorn)
Fernsprecher 244 22
Wir vermitteln:
Schiffskarten · Eisenbahn-Fahrkarten · Flugscheine · Zeppelin-Passagen · Platz- und Schlafwagen-Karten · Hotelzimmer Pauschal- und Gesellschafts-Reisen · Kreditbriefe und Reiseschecks · Paßvisa · Autobus-Reisen · Gepäck-Versicherung
Hier sind Sie gut betreut!
Norddeutscher Lloyd Bremen

Der Motor der Familie
Ist mit Energie geladen - beugt sich zur täglichen Arbeit. Der kluge Mann weiß, daß im Euerkrieg die Kraft überwiegen werden und Herz und Nerven leicht unterliegen. Deshalb hat er sein **Quick** mit Lezthin bereit - das erfrischt und läßt keine Müdigkeit aufkommen. Die Folge ist doppelte Arbeitsfreude und höhere Leistung ohne aufzuspucken. Versuchen auch Sie deshalb **Quick** mit Lezthin.
Preis RM 1.20 in Apotheken u. Drogerien
Probe durch Hermann Köhler, Coburg
Quick mit Lezthin
Quick und Dr. Ernst Richter, Frühstückskaufstelle - aus einer Quelle

Kunststopferei Podolski
Unsichtbare
Wiederherstellung beschädigter
Teppiche sowie Kleidungsstücke
Jetzt Große Steinstraße 63, 1
neben Firma Schnee | Tel. 299 25

Altersversorgung!
Durch Erweiterung unseres Altersheims kann noch ein Ehepaar über alleinstehende Verwandtschaft bei besserer Versorgung und Betreuung am 1. September liebevolle Aufnahme finden. Harmonisches Jubilee. Eintausend unter günstigen Bedingungen möglich.
Anfragen erbitte
Der Hausvorstand
„Das Sorgenfrei“
Raumburg (Saale), Jägerplatz 28

Eine angenehme
Reise
nur mit einem guten, dauerhaften
Koffer
Mein großes Lager in Reisekoffern jeder Art, von der einfachsten bis zur besten Ausführung, sowie die sehr billigen Preise werden Sie überraschen.

Hermann Röschel
Obere Leipziger Straße 40-41

Sommersprossen!
beseitigt innerhalb 5 Tagen, ferner
Leberflecke
Warzen, Pickel, Milien, Geröll- bönen und lästige Haare entfernen sich mit meinem neuesten Apparat unter Garantie. 30-jährige Praxis.
Irma Ehlers-Näbe, Magdeburg,
Halle, Brandenburger-Str.
Halle, Sternstr. 11
jed. Donnerstag v. 10-19 Uhr anwesend

Haben Sie offene Füße?
Schmerzen? Jucken? Stochen? Brennen? Dann erweichen Sie die sehr jahrzehnten vorzüglich bewährte schmerzstillende **Heilwolle „Gantaria“**, erhältlich in den Apotheken.

Detektei
Beobachtungen
Ereignisgemäß
Ludw.-Wucherer-Str. 31 Ermittlungen!

Lizenzvertrag mit Japan

Die Ruhrchemie A.G., die General-Isohmerchemie des Kaiser-Tropfen-Zusatzverfahrens, hat einen Lizenzvertrag mit dem japanischen Iwami-Konglomerat abgeschlossen.

Währungsstabilisierung?

„Daily Herald“ meldet, daß der Gouverneur der Bank von England, Montagu Norman, der soeben in New York eintraf, über die vorläufige neue Verhandlungen über eine Vereinbarung zur Währungsstabilisierung zwischen Amerika, Großbritannien und Frankreich einleitet werde.

Schulung in Außenhandelsfragen

Der Ministerialrat im Reichswirtschaftsministerium Dr. Schölerer hat für die Aufstellung einer Außenhandels-Schulungsgruppe Groß- und Außenhandel der NSDAP, demselben ein Vorschlag zur Verfügung gestellt, worin er sachgemäße Schulungsarbeiten über Außenhandelsfragen als notwendiger denn je bezeichnet.

Berliner Börse

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen and Goldpandbriefe. Includes values for Deutsche Wertb., Reichsanleihe, etc.

Mitteldeutsche Börse

Table with 2 columns: Dtsch. Industriewerte and Industrie-Obligationen. Includes values for Schatzanw. d. D.R., Reichsanl., etc.

Was braucht ein Soldat?

„Anlässlich der Alimentsationsfrage hatte der 8. Divisional der Berliner Kammergerichtes Gelegenheit, in ausführlicher Weise über die Bedürfnisse eines Soldaten zu berichten.“

Forderung klarer Verunft

Das Erbschaftsgericht München hat in seinen Urteilen entschieden, daß die Forderung klarer Verunft auch im Hinblick auf die Vermögensgegenstände der Erbschaften zu berücksichtigen sind.

Ein tödlicher Abchiedsakt

Die in einigen amerikanischen Staaten eingeführte Methode der Hinrichtung in der Giftkammer hat in Phoenix (Arizona) einen eigenartigen Unfall zur Folge gehabt.

Die Hauptteil der Kantingtruppen Der Befehl des Generals Zhangmo steht, in der Richtung nach Süden fort und marschieren in Bewegung ein, ohne Gegenwehr zu finden.

Spurweite in Mandchukuo vereinheitlicht

Innerhalb von vier Tagen soll die Vereinheitlichung der Spurweite des gesamten Bahneines in Mandchukuo durchgeführt sein.

50 Jahre Seemannsmission

Am 19. August 1886 schlossen sich zur Bildung einer Seemannsmission für Japan die Mission der deutschen lutherischen Landeskirchen aus Deutsch-Lutherischen Seemannsmissionen zusammen.

General v. Fusch gestorben

Am Donnerstag starb in Potsdam der General der Kavallerie a. D. Carl von Fusch. Der Verstorbene trat 1870 in das 12. Infanterieregiment in Metz ein und machte den Krieg mit 1884 wurde er Hauptmann im 1. Bataillon des 1. Bataillon in Koblenz.

Wirkamer Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten

In einem Unterab der Reichsversicherungsanstalt wird die Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten als einer der gefährlichsten Volksleiden energig als bisher durchgeführt.

Bodenwärme verzögerte gefahren

Das Aufschmelzen „Ginbenberg“, das am Freitagvormittag auf seinen Gipfel von 1430 Metern über dem Meeresspiegel erreicht, freize wegen der Bodenwärme bis gegen Abend über der Stadt Frankfurt am Main und seiner Umgebung, um dann um 18.05 Uhr auf dem Gipfel zu stehen.

Die Schranke war offen

In der Nacht zum Freitag wurde an einem ungelichteten Bahnhofsübergang der Strecke Köln Koblenz zwischen Odesberg und Mehe ein mit zwei Personen besetzter Kraftwagen von einer Diesellokomotive erwischt und etwa hundert Meter weit mitgeschleift.

Bienenwurm wie ein Kind

In Öbgingen ist laut „Volksanzeiger“ Meldung, ein vierjähriges Kind auf freier Wiese und zugleich merkwürdige Art aus dem Boden geholt.

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien and Industrie-Aktien. Includes values for A.O. I. Verk., A.L.G. Lok., etc.

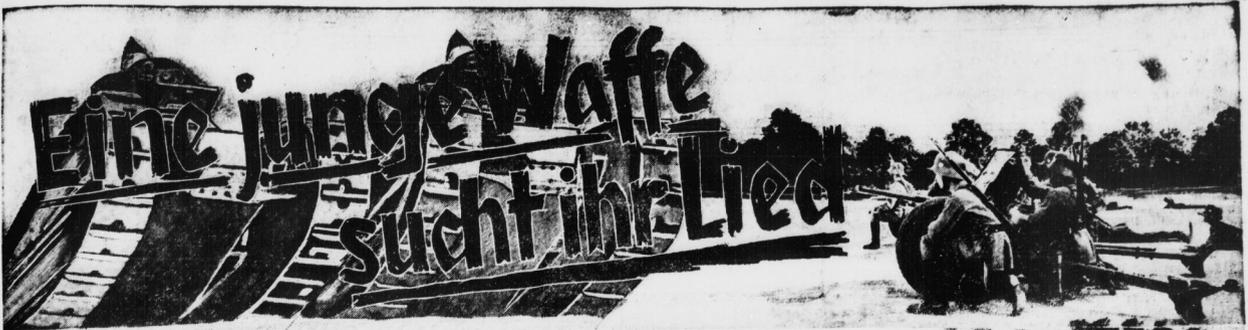
Table with 2 columns: Bank-Aktien and Mitteldeutsche Börse. Includes values for A.L.G. Lok., A.L.G. Lok., etc.

Table with 2 columns: Mitteldeutsche Börse and Industrie-Aktien. Includes values for Ch. Fbr., H. W., etc.

Table with 2 columns: Mitteldeutsche Börse and Industrie-Aktien. Includes values for Ch. Fbr., H. W., etc.

Table with 2 columns: Mitteldeutsche Börse and Industrie-Aktien. Includes values for Ch. Fbr., H. W., etc.

Table with 2 columns: Mitteldeutsche Börse and Industrie-Aktien. Includes values for Ch. Fbr., H. W., etc.



Wer dichtet das Marschlied für die Soldaten der Panzer-Abwehr? „Saale-Zeitung“, Halle setzt für Text und Musik Preise in Höhe von 400.- RM. aus.

Zu den jüngsten Waffengattungen der Deutschen Wehrmacht zählt die Panzer-Abwehr, deren 14. Abteilung ihre Heimatgarnison in Halle (Saale) hat. Inneren Soldaten der Panzer-Abwehr fehlt indessen bis heute noch ein Lied, das zum Lob und Preis ihrer jungen Waffe gelangen werden könnte. Die „Saale-Zeitung“, Halle (Saale), hat sich daher mit Genehmigung des Reichsriegsministeriums des Oberkommandos des Heeres, des Standortkommandos Halle (Saale) und im Einvernehmen mit dem Kommandeur der Panzer-Abwehr-Abteilung 14, Halle (Saale), entschlossen, ein Preisauschreiben zu veranstalten, an dem sich jeder Deutsche beteiligen kann. Sie legt darin für Dichter und Komponisten eines Panzer-Abwehr-Liedes Preise von insgesamt 400 RM. aus, und zwar zunächst für den Text des Liedes einen

Leutnant Frhr. von Wagner, 1. Kompanie Panzer-Abwehr-Abteilung 14, Halle (Saale).

Vom Standort Halle (Saale):

Generalleutnant Sachs, Standortältester und Kommandeur der Heeres- und Luftnachrichtenschule in Halle (Saale); Oberleutnant Frhr. von Düring, Kommandeur des Wehrbezirks Halle (Saale).

Von der „Saale-Zeitung“:

Gregor Hofmann, Vorstand der Mitteldeutschen Verlags-G. in Halle (Saale) („Saale-Zeitung“, Halle; „Merleburger Zeitung“, Merleburg; „Mitteldeutsche Zeitung“, Erfurt);

Dr. phil. Harald Dlag, Hauptschriftleiter der „Saale-Zeitung“, Halle (Saale).

Die mit Preisen ausgezeichneten Lieder und Kompositionen gehen mit sämtlichen Rechten in den Besitz der „Saale-Zeitung“ über und werden von dieser in einer der Wehrmacht dienlichen Form verwendet. Die Entscheidungen des Bewertungsausschusses sind endgültig und unanfechtbar.

Der Text des Panzer-Abwehr-Liedes ist in knapper, soldatischer, leicht eingängiger Form zu halten. Das Lied soll nicht mehr als 5, höchstens 6 Verse erhalten und nach Möglichkeit einen Reimreim beigen. Das Versmaß ist so zu wählen, daß keine musikalische Untermalung als Marschlied keine Schwierigkeiten bereitet.

Rechter Einlieferungsfrist für die Liederteile ist der 31. August 1936. Die Einlieferungen sind einseitig mit Schreibmaschine zu schreiben und haben auf dem Umschlag sowie auf jedem einzelnen Manuskriptblatt folgendes Kennwort zu tragen: Panzer-Abwehr-Lied Preisauschreiben der „Saale-Zeitung“. Die Einlieferer haben auf dem Umschlag wie auf jedem Manuskriptblatt ihre volle Anschrift anzugeben. — Anschrift: „Saale-Zeitung“, Halle (Saale), Gr. Brauhausstraße 16/17.

Schriftleitung und Verlag der „Saale-Zeitung“ behalten sich vor, die ausgelobten Preise gegebenenfalls zusammenzulegen, für besonders hervorragende Leistungen weitere Preise auszugeben und Liederteile und Kompositionen zusätzlich anzukaufen.

- 1. Preis in Höhe von 125.- RM.
- 2. Preis in Höhe von 50.- RM.
- 3. Preis in Höhe von 25.- RM.

In einem zweiten, sich an den Eingang der Liederteile anschließenden Preisauschreiben werden dann für die musikalische Untermalung der Lieder Preise in gleicher Höhe zur Ausschreibung kommen.

Die eingelangten Liederteile werden von der „Saale-Zeitung“ einem Bewertungsausschuss unterbreitet, der die Preisurteile bestimmt. Zur Mitarbeit in diesem Ausschuss haben sich folgende Herren bereit erklärt:

Von der Panzer-Abwehr-Waffe:

- Major Dittmeier, Kommandeur der Panzer-Abwehr-Abt. 14, Halle (Saale);
- Hauptmann Becker, Kompaniechef 1./Panzer-Abwehr-Abt. 14, Halle (Saale);
- Hauptmann Freiherr v. Geiß, Kompaniechef 2./Panzer-Abwehr-Abt. 14, Halle (Saale);
- Oberleutnant Hoffmann, Adjutant der Panzer-Abwehr-Abt. 14, Halle (Saale);

Die besonderen Wesenszüge der Panzer-Abwehr-Waffe.

Die Panzer-Abwehr-Waffe ist aus den Erfahrungen des Weltkrieges entstanden, in dem erstmalig der Einsatz von gepanzerten Kampffahrzeugen in größerem Umfang in Erscheinung trat. Ihre Aufgabe ist es, gestützt auf die panzerbrechende Wirkung ihrer Geschosse, Angriffe feindlicher Panzerkampfwagen (Panzer) und Panzerpflanzwagen (gepanzerte, befristete Geländebegänger, weil auf Rädern laufende Kampffahrzeuge, im allgemeinen als Straßen-Panzerwagen bezeichnet) abzuwehren. Die Panzer-Abwehr-Waffe verfügt über leicht bewegliche, gummiüberzogene Geschosse mit einem Kaliber von 87 mm mit halbautomatischer Bedienung und einer Richtmechanik, die es erlaubt, auf schnell bewegliche, gepanzerte Ziele in möglichst großer Schußfolge eine vernichtende Wirkung auszuüben. Die Panzer-Abwehr-Waffe ist motorisiert und kämpft etwa in Höhe der Infanteriestellungen. Sie hat in erster Linie die kämpfende Infanterie sowie die schweren Waffen, die Artillerie und die Stöße gegen den Ein- und Durchbruch feindlicher Panzerfahrzeuge zu schützen und dem Vormarsch Front und Flanken der eigenen Truppe gegen Überrollung und Einschlag durch motorisierte, panzergefeuerte Feindformationen zu wehren.

Bei Panzerangriffen richtet der Feind seine gesamte Feuerwirkung fast ausschließlich auf die ihm so gefährliche Panzer-Abwehr. Die Feuerangriffe seiner M.S.S. treffen gegen die Panzerabwehr der Geschütze. Gas- und Nebelbehälter führt die Sicht und spawint die Bedienung unter die Maske. Hinter dem Fernglas harret der Geschützfürer in die allgütigen Schwaben-Füßler gezeichnet sich ein Schützen bündel und drohend, vor dem Geschütz ab. Durch das Getöse des Kampfes schüllt die Stimme des Geschützfürers: „Geradeaus angreifender Panzerkampfwagen!“ — „Ziel erkannt!“ ruft der Richtschütze zurück. „Entfernung 350 m, Feuer frei!“, ist die Antwort des Geschützfürers. Schon hat sich die Rohr-mündung erhoben. Der erste Schuß peitscht heraus. Unermüdlich reißt der Schütze II den Verschluss auf und schießt neue Geschosse in den heißen Lauf. Die beiden anderen Schützen, die für das Heranbringen der Munition verantwortlich sind, haben sich inwaldden auf die Höhe geworfen. Denn bei jedem Schuß wird das Geschütz rückwärts springen. Rücklich ein Panzerwagen von links. Am Bruchteil von Sekunden ist das Geschütz hermanworfen und spiet Vernichtung auf den anfahrens Tank, der wundgeschossen liegenbleibt. Da steigt drüber der Feind aus seinem zerlöschten Schutze, löst die Stimme des Geschützfürers: „Ziel erkannt!“ und die Geschützmündung. Die leichten Maschinengewehre der Panzer-Abwehr bessern ihm Antwort entgegen. Die Schützen III und IV greifen, während das Geschütz unentwont auf neue Ziele weiterrennt, zu ihren Karabinern. „Stellungswechsel nach rückwärts“, löst die Stimme des Geschützfürers und das Nebelgeschütz sind zu dicht geworden, daß feinerlet Sicht mehr möglich ist. Ein Zeichen nach hinten — der Panzerwagen jagt aus der Deckung heran, wenige Sekunden, und das Geschütz ist fertiggemacht. „Aufproben!“, schon geht es in höllischem Tempo einer neuen Stellung zu, oder, wenn der Feindbeschuss motorisierter Stellungswegfel

nicht zuläßt, spannt sich die Mannschaft vor das Geschütz, und über Stod und Stein geht es rückwärts in die Probenstellung.

Einer von beiden bleibt stets auf dem Felde: der angreifende Panzer oder die Panzer-Abwehr. Es ist ein Zweikampf, bis zum letzten Augenblick frei im Felde stehen. Ist noch Zeit, so wird raffiniert getarnt. Der Feind soll seine gefährlichsten Gegner erst am Mündungsfeuer erkennen können. Endend brennt er auf seinen Gleisreifen durchs Gelände und verluft, auf nahe Entfernung erkannte Geschosse zu überrennen oder sie auf andere Weise so schnell wie möglich zum Schweigen zu bringen.

Und ist der Kampf vorbei — dann hat die Panzer-Abwehr noch längst keine Ruhe. Eilig müssen die Waffen gereinigt werden: Geschütze, Maschinengewehre, Karabiner, Pistolen. Es folgt technischer Dienst: Stunden beansprucht oft die Arbeit am Fahrzeug, von dessen tadellosem Zustand der erfolgreiche Einsatz der Waffe abhängt. Und während vielleicht andere Waffengattungen längst im Quartier liegen, ist die Panzer-Abwehr-Abteilung schon wieder unterwegs, um sich viele Kilometer weiter, hinter einem anderen panzergefeierten Wehrschicht der Front bereitstellen.

Ein großes P. alert die Kämpfer der Panzer-Abwehr, Anarat ist ihre Farbe, wie bei allen motorisierten Truppengattungen. Mit der Panzerwaffe sind gleichsam die Seckriegsmethoden aufs Land übertragen worden. Die Panzerkampfwagen (schwere, mittlere, leichte) sind den Schlachtfeldern verchiedener Größenklassen veraleichbar, die Panzerpflanzwagen den kleinen Kreuzern und Aufklärungsfahrzeugen. In der Panzer-Abwehr werden ihnen die flinken Torpedoboote zu Lande entgegenverworfen, von denen ein aufstehender Schuß genügt, um sie zum Halten und in der Regel auch zum Schweigen zu bringen.

Teufelsjungen sind die Männer der Panzer-Abwehr, Draufgängerinnen mit eisernen Nerven. Ähnen und für sie all es, ein Lied zu singen, das in Text und Musik dieser stolzen Waffe unserer jungen Wehrmacht gemäß ist.



Ulrich Weitzel

Erlebnis in Feldgrau

Zwischen zwölf und zwei Uhr mittags rollt der gewaltige Transportzug in die Halle...

Aus den Türen des Transportwagens strömen graue Menschenmengen und überfüllte Weibchen...

Marianne betrachtet von ihrem Fenster aus das Treiben. Sie sieht die kumpelhafte Gestalt des Bekannten...

Leute steigen zu Marianne ins Atelier. Drüben hat die ungeschorene Wagenkasselle Mann um Mann aufgelassen...

Wie fühlte fast von Fenster zu Fenster Anblick ihrer Gerichten abgeben in der fahstern Front...

„Erlauben Sie, bitte!“ spricht der junge Offizier und löst eine Kante von Mariannes Sommerkleid...

Marianne hat die Döh in ihrer Tasche, reichte wundervolle Färbung. Sie bietet ihm mit einer garten Bewahrung davon an...

Der hilfreiche Zauber

Sie war die Schönste unter den Zigarrenarbeitern der spanischen Stadt...

Maria und sie liebte nicht Carmen, sondern Maria, und sie liebte nicht Senor Juan...

Überhöflich scheint der Schatz der indianischen Monarchen zu sein...

Ob der junge Senor ahnte, in welcher Gint ihm da ein unfauliges Mädchenbrett entgegenstehende?

Er tat jedenfalls, als bemerkte er es nicht. Er zeigte allen männlichen und weiblichen Mitarbeitern die gleiche lächelnde Miene...

Maria war zu stolz, ihre Gefühle zu offenbaren. Aber sie wußte in ihrem Innern...

Aus den Ferien

Brief an Alwine

Nun sind wir schon drei Tage hier am Meer: Man lebt sich ein, und das Herzele schwimmt...

Wir haben Glück; die Pension ist nett; So ist das Fremde wirklich zu ertragen...

Und Ethel hat sich gestern ihre Schmuckkette mit Wasserlassen abgelassen...

Alwine antwortet

Und ich mich für Ihren Brief bedanke. Ich bin so glücklich, daß Sie im Haus...

Sind Paul und Ethel wieder ganz genesen? Die armen Anderhens tun mir so leid...

Der Rufus steht zur Zeit in der ersten Mitte. Doch unser Klemmer war erst gestern hier...

Wir essen hier an einem langen Tisch; Verliebte Paare sind direkt gefräßt...

Wir sind sehr froh, daß Sie im Hause sind; Ausführlich sprechen wir davon noch später...

Wenn jemand nach mir fragt, dann lassen Sie; Ich lächle bald. Man muß aus Vorlicht stehen...

Ich laute ihm (wie Sie es neulich schrieben) Ich bin so glücklich, daß Sie im Haus...

Wie geht es Ihrer Frau? Ich habe die Wohnung schon aufgegeben und überall gefahrt...

Ich laute ihm (wie Sie es neulich schrieben) Ich bin so glücklich, daß Sie im Haus...

„Treu... wir müssen treu sein...“ Marianne kann sich nicht bestimmen...

Die Ader verlangamen ihre Umkleung. Zum Fenster herein rauscht der geschäftige Dampf einer riesigen Fabrik...

Sie verläßt das Atelier, um allein flattert das leichte Sommerkleid um ihre Gefühle...

Die letzte Kriegserwähnung von 1812

Sie ist eine Deutsche, die letzte Kriegserwähnung von 1812. Sie lebt allerdings in Aulsto, in den Vereinigten Staaten...

Leuchtende Handschuhspitzen

Ein französischer Ingenieur hat sich kürzlich in Paris eine Erfindung, leuchtende Handschuhspitzen, patentieren lassen...

Das Geheimnis der Seeadler

Eine Entdeckung an der nubijschen Küste / Von Professor Thomas Hall

Auf meinen Streifzügen an der nubijschen Küste, zwischen Suakin und dem fünfzig Meilen nördlicheren Hafen Port Sudan...

Eines Vormittags war ich damit beschäftigt, die Wirbel eines Sauriers, den wir unter großen Anstrengungen aus dem weißen Sand...

Aus nächstem Morgen, noch vor Sonnenaufgang, machten wir uns auf den Weg...

der gepressten, bräunlichen Flüssigkeit sofort als solche erkannte, an dem fünftägigen...

Während meiner langen Anwesenheit an der nubijschen Küste habe ich, wenn sich nur irgendwo Gelegenheiten dazu bot...

Es ist jedoch wahr, daß nach vor einem Menschenalter die Bohrerarbeit kraftlos gelähmt werden konnten...

Während meiner langen Anwesenheit an der nubijschen Küste habe ich, wenn sich nur irgendwo Gelegenheiten dazu bot...

Es ist jedoch wahr, daß nach vor einem Menschenalter die Bohrerarbeit kraftlos gelähmt werden konnten...

Tabletten Bullrich-Sa... nach jeder Mahlzeit bei Stöbrennen und Magenbeschwerden. 700g nur 0,25 Tabletten nur 0,20

Wohnt in der Wärme das Bett. Es gibt Brand- und Verfallungs- und Todesgefahren...

Nicht ausschließend... die Liebe des Mannes... Die Arbeit der Stellung Volkswirtschaft...

Stüchden Erde für uns... Etwas vom Blumentopf... Was für ein schöner Blumentopf!

Gegen Eindringlinge abgeschlossen! Manchmal reichen die Einklopfen nicht aus...

„Ja, er war ein wenig zu lang geraten!“... hat es so peinlich berührt, als in der Bahn...

Kümmernisse, Groß und Klein

Für jede Frau kommen Augenblicke, in denen sie sich keinen Rat weiß...

Er muß ins Wasser... Lieber Samstertagen! Man kann oft beobachten...

Geborges schnell zurück! Lieber Samstertagen! Nicht wahr, man denkt nichts...

Zwischen gestern und morgen

Die Reiseandenkenschau der NS-Frauenschaft... Wer von uns kennt nicht die so „beliebten“...

Und das Kapitel Mann

Endlich! - werden Sie denken. Endlich können wir uns einmal ordentlich auch über die Männer Luft machen...

Selbst die Herren mußten stehen... Lieber Samstertagen! Es ist die alte Geschichte...

Es kommt für jede Frau - einmal die Stunde... Es kommt für jede Frau einmal die Stunde...

Wann und wie

Es lohnt sich... sind die Ausstellungen von unüberhörbarem Wert...

Die Reiseandenkenschau... Wer von uns kennt nicht die so „beliebten“...

Der verlorene Trauring

Eine kurze Zeitungsnachricht: „An der Nähe der Stadt fand eine Frau ihren Trauring wieder...“

Gesundheitspaß in Italien

„In Italien vor liegt das „Eiretto personale“ eingeführt, ein Ausweis, der über alle...

Frauenlachen

Aus Schüleraufsätzen... Alles tummelt sich in Gottes freier Luft...

„Endlich haben große Flüsse noch den Augen, daß man einem ertrinkenden Menschen in einem Kahn zu Hilfe eilen kann...“

Esche natürlich in Ordnung und begiebt seine Gedanken...

Wann und wie... sind die Ausstellungen von unüberhörbarem Wert...

Die Reiseandenkenschau... Wer von uns kennt nicht die so „beliebten“...

Der verlorene Trauring

Eine kurze Zeitungsnachricht: „An der Nähe der Stadt fand eine Frau ihren Trauring wieder...“

Gesundheitspaß in Italien

„In Italien vor liegt das „Eiretto personale“ eingeführt, ein Ausweis, der über alle...

Frauenlachen

Aus Schüleraufsätzen... Alles tummelt sich in Gottes freier Luft...

„Endlich haben große Flüsse noch den Augen, daß man einem ertrinkenden Menschen in einem Kahn zu Hilfe eilen kann...“

Das Rechtsgefühl des Kindes

Von Dr. Ede Möller.

Die Lehrerin spricht in der Schule mit den Kindern über das Vagen und ermahnt sie, immer die Wahrheit zu sagen. Da fordert die achtjährige Ase, laßt ein fülliges, zurückhaltendes Kind, von ihrem Platz auf und ruft: "Wir sollen immer die Wahrheit sagen, aber die Großen lügen!" Und auf die erstaunte Frage der Lehrerin sagt sie noch: "Aber, meine Mutter lügt! Ihr Vater lügt! Meine Mutter lügt! Der kleine Dorfmann meint Alles Mutter zu Oben, die schon am nächsten Morgen empört vor der Lehrerin steht. Und Sie haben das Kind nicht einmal bestraft, als es behauptete, ich lüge! Das ist doch unerträglich!" Die Lehrerin läßt die aufgesetzte Frau erst zur Ruhe kommen, dann aber fordert sie vorichtig: "Überlegen Sie sich doch einmal, ob nicht doch einmal etwas zwischen Ihnen und Ihrem Kinde vorgefallen ist! Vielleicht haben Sie einmal eine kleine Vorlesung gebraucht?" Nach langem Hin und Her meint die Mutter gedehnt: "Ja ja, einmal habe ich ihr gesagt, ich ginge zu meiner Schwägerin, und dabei war ich an jenem Abend im Kino. Als ich heimkam, sah sie das Programm in meiner Hand und heulte die halbe Nacht, bis ich einer nächtlichen Klaus gab." Da, das ist es! Da haben Sie das Rechtsgefühl des Kindes empfindlich verletzt, und das Erlebnis sitzt noch so tief in ihm, daß es dem in der Schule Ausbruch gab! Die Mutter lobte ärgerlich: "Nehmen Sie das nicht so ernst! Das Rechtsgefühl des Kindes! Hat denn ein Kind schon etwas wie Rechtsgefühl?"

O ja, und wir Erwachsenen begreifen ein großes Unrecht, wenn wir uns leichtfertig und gedankenlos darüber hinwegsetzen. Wie empfindlich sind wir selbst, wenn wir uns unrecht behandelt fühlen, wenn uns ein Freund oder eine Freundin beleidigt, wenn man uns Verleumdungen macht, oder im entferntesten daran zu denken, sie zu halten! Vom Kinde aber erwarten wir, daß es so vieles einfach hinnehmen soll, vom Kinde, dessen Rechtsgefühl oft noch viel feiner und empfindlicher ist als das Rechtsgefühl des Erwachsenen, den Erwachsenen nicht, aber im der Zeit so geschult haben, daß er jedem neuen schmerzlichen Erlebnis mit Menschen besser gemessen ist. Das Kind aber baut auf die Worte der Erwachsenen, besonders der Eltern. Um so tiefer deshalb die Enttäuschung, um so bitterer die Erkenntnis, daß es nicht mehr glauben darf, nicht mehr vertrauen kann. Sie wird vom Kinde um so härter empfunden, als man ja von ihm selbst absolute Wahrheitsliebe und Ehrlichkeit verlangt und für eine Lüge Schelte oder Schläge bereithält.

Die Mutter kann am besten das Rechtsbewußtsein ihres Kindes erkennen. Sie allein weiß, ob es hart oder sanft entwickelt ist, sie allein kennt die tiefen inneren Zusammenhänge aus tausend kleinen Erlebnissen des täglichen Zusammenlebens, die bestimmte Eigenschaften des Kindes besonders beeinflussen. Der Lehrer, der das Kind täglich nur einige Stunden sieht, unter vielen anderen Schülern erkennt wohl die Charaktereigenschaften, aber er kann unmöglich die Zusammenhänge übersehen, wenn ihm nicht ein Erlebnis wie das der Wirklichkeit entnommene von der kleinen Ase, durch einen Zufall die Augen öffnet.

Gewiß können wir den Kindern die Enttäuschungen nicht ersparen. Aber wir können sie allein kennt die tiefen inneren Zusammenhänge aus tausend kleinen Erlebnissen des täglichen Zusammenlebens, die bestimmte Eigenschaften des Kindes besonders beeinflussen. Der Lehrer, der das Kind täglich nur einige Stunden sieht, unter vielen anderen Schülern erkennt wohl die Charaktereigenschaften, aber er kann unmöglich die Zusammenhänge übersehen, wenn ihm nicht ein Erlebnis wie das der Wirklichkeit entnommene von der kleinen Ase, durch einen Zufall die Augen öffnet.

Und was ist aus der kleinen Ase geworden?, werden nun einige Mutter fragen. Daß sie die Sache zwischen Mutter und Kind



Modisches Jackchen.

Ein Jackchen mit halblangen Ärmeln, das den beliebten Westenblusen gleicht, aus gelb- und braungetreilten Jersey, zu Shorts und längerem Rock passend. (Schneider-Scherl-Bilderdienst-M.)

wieder einrenken lassen? Glücklicherweise ja, aber es hat langer Monate bedurft, bevor das Kind das Vertrauen gegen die Mutter verloren hatte. Das Gute an der Sache war, daß die Mutter feineswegs lächerlich veranlagt war, sondern daß sie nur aus Barmherzigkeit und Gedanklosigkeit gelogen hatte. Sie war klug genug, trotz ihrer ersten Verärgerung, dem Kinde innerlich recht zu

geben, und da auch die Lehrerin großes Verständnis für die Kleine zeigte, so gelang das Erziehungsamtlich, das angefertigte Rechtsgefühl des Kindes wieder gelunden zu lassen. Viel besser aber ist es, nicht etwas wieder auf, sondern von vornherein richtig zu machen, das unverdorrene Rechtsgefühl eines Kindes zum Gradmesser der eigenen Handlungen anzuerkennen.



Stimmungsbild aus Licht und Schatten. Einsamer Wanderer an der Nordseeküste bei Duhn. (Scherl-Bilderdienst-M Pitts Preis.)

Die Magenfrage

Wir kochen in dieser Woche

Küchensetzel des Deutschen Frauenwerkes

- Sonntag, Mittags: Unarische, Gulaß, bunte Gemüselatoplate, Kartoffeln, Carameispeise. — Abends: Reiz der Salzpilatte mit Pannonnaie gemischt und in Tomaten gefüllt, Brot, Tee.
Montag, Mittags: Bierling mit Rindfleisch und Kartoffeln. — Abends: Brotschnitten mit Meißel und Gurke.
Dienstag, Mittags: Mauerbeerpuppe, Fischauflauf mit Blumenkohl, Kartoffeln. — Abends: Gedünstete Pilze mit Graupen.
Mittwoch, Mittags: Gemüsesuppe, Semmelfleisch und gekochtes Obst. — Abends: Lunzenragout, Pellkartoffeln, Salat.
Donnerstag, Mittags: Kohlschuppding mit holländischer Sauce. — Abends: Quark mit Kräutern und Brot.
Freitag, Mittags: Gegrillter Fisch, Salat und Kartoffeln. — Abends: Kartoffelsalat mit fetter Würst.
Sonnenabend, Mittags: Grüne Bohnen mit Kartoffeln und Hammelfleisch. — Abends: Pasterfudenmilchsuppe, Käseschnitten.

Eiscremezubereiten. Auf ein Glas rechnet man zwei Eißchiffel rohen oder gekochten süßen Fruchtstück, den man mit ebensoviele dickem, süßen Rahm mischt und gut verrührt und so viel Mineralwasser dazuverdrückt, bis das Glas gefüllt ist. Eisstückchen hineinsetzen.

Fruchtstück. Hieran eignen sich alle Beisfrüchte wie Erdbeeren, Himbeeren, Brombeeren, süße schwarze Kirchen, Pfirsiche. Die reifen Früchte werden durch ein Sieb getrieben und je ein Drittel der Fruchtmasse (nebst Saft) mit zwei Drittel Milch ercräumt, die man nach Belieben mit Vanillesücker oder Honig süßt, mit Eißstückchen und einem Strohhalm anrichtet.

Was tragen wir bei sportlichen Veranstaltungen?

Was zieht man zu sportlichen Veranstaltungen am Nachmittage an? Das ist eine Frage, die man sich im Jahr der Unmöglichen Ziele vorlegen muß. Praktisch ist immer der warme Mantel. Am besten wählt man einen dreierstelligen Mantel, der nicht schwerfällig wirkt und leicht zu tragen ist. Der Mode entsprechende haben wir dann noch die dreierstelligen, anliegenden Jacken, die als Teil eines Kostüms, aber auch unabhängig vom Rock in einer Farbe und einem anderen Material gearbeitet sein dürfen. Untere Hälften geben die beliebtesten und leichtesten Formen wieder und lassen erkennen, daß selbst bei einer so eleganten Jackenform der halblange Ärmel zwingend erscheint. Während eine Frau, die den großen, sportlichen Mantel besitzt, vollstils mit einem hübschen, hellen Stoffeide auskommen kann, kann man sich bei den anderen Jackenformen nicht ohne Jackettmantel auf die Reise wagen. Für jüngere Damen wird eine kleine Bolerojacke, die mehr als zweite Taille aufgesetzt werden soll, sowohl eine Wärmehilfe als auch eine mobile Abwechslung bieten. Praktisch ist ferner die dreiteilige Ausstattung, bestehend aus Rock, Jacke und dreierstelligen Mantel. Für die Frage ist die Wohnung einachtlich leicht. Die halbsportlichen Dinge haben schon ihren Zill. Sie werden ebenso viel aus Filz wie aus Stroh gearbeitet. Für die Meiste ist natürlich Filz am praktikabelsten, denn er kann manchen Puff vertragen. Wenn wir bei unsren heutigen Sätzen weder den Hut noch den Mantel im Trendfeld bringen, so soll damit nicht getrost sein, daß diese Mode etwa nicht mehr akte. Aber man kann halt auch nicht den ganzen Tag als Fräulein herumlaufen, und so allen Tagesstunden paßt die rote Korde



am blauen Hut auch nicht. Deshalb muß präparierter Gebrauch davon gemacht werden. Wir zeigen einen warmen Mantel aus Sportstoff. Dazu ein helles Wolleide in neutralem Stil. Die dreierstelligen Jacke, angeschlossen und mit Jodot, wirkt sehr elegant, wenn sie aus Rohstoffe oder aus Flau hergestellt wird. Es gehört aber nur dem Placemittag. Jackenkleid aus Wolle oder Korbide. Steppverzierungen an Aufschlag und Ärmeln.

Erfrischungsgetränke

Bittermilch. Auf ein Viertelliter frische Milch gibt man den Saft einer Zitrone und schlägt die Milch kräftig mit der Gabel. Dann läßt man sie mit Zucker, Vanillesücker, Honig nach Geschmack.

Das Buch für Dich

Ein neues Sommerheft der 'Dame' ist sofort erschienen! Daselbst sind einmal wieder: Friedrich Röhlig...

Wanda hatte es ihm angetan, und er erlöste sich. Er wollte nach einer heissen Frau suchen...

Nur eine blonde Frau hat Ruhe in dem Hause... aber seine Liebesgeschichte...

Er sah durch den schwarzen Vorhang nach dem Hofe...

Da nun kamen Worte von Felix' Vronohater...

Wenn ich Euch nicht empfangen, bin ich verloren...

Es waren noch viele Eintränkungen in dem Busch...

Einem stillschweigenden Uebereinkommen gemäß wurde nicht mehr von Gabel gesprochen...

Felix hatte zuerst nicht antworten wollen, doch nun...

(Fortsetzung folgt)

Schriftleitung: Lieselott Eckertz, Halle.

Frau von Nied öffnete die Tür. 'Nicht du noch, Frau? Entschuldig, aber ich...

Frau von Nied zog einen Stuhl zum Bett. Welt letzte ich neben sie, ihr den großen Kopf...

Frau von Nied nickte. 'So hat sie es auch mit meinem Mann...

Einem Augenblick kann Frau nach. Ihre Pläne...

Wanda hatte es ihm angetan, und er erlöste sich.

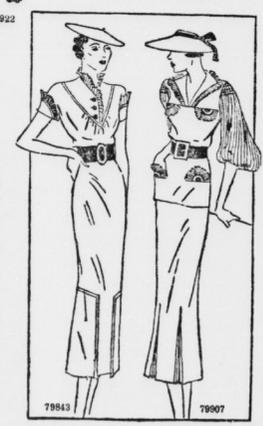
Bochsummerliche Modelle für Nachmittag und Abend



Blauwe rote Zahlen sind über dieses weisse Material... Ein entzückendes Kleid aus mattschwarzer Seide...



Ein ammutiges Sommerabendkleid aus pappelartigen Wattepapier... Ein herrliches Sommerabendkleid...



Ein herrliches Sommerabendkleid aus pappelartigen Wattepapier... Ein herrliches Sommerabendkleid...

nichts zu sehen, das lange, schwere Profat... auf die Verhältnisse, verbliebenen feinen Geweben...

Die Heiser der Uhr nahen der zwölften Stunde. Und diese begann langsam, flütern zu schlagen.

Mit dem ersten Schlag hatte Edel sich erhoben und schritt langsam dem Kamin zu.

„Es nützt wohl nichts, sich ihr nachzuführen und am Kamin zu rütteln, wie ich Euch sagte.“

„Ja, das habe ich“, sagte diese, und ein Krächzen lief über sie hin.

„Wir wollen uns an Bett legen und über das alles schlafen.“

„Gute Nacht, Mamachen, denk nicht an all das...“

„Diefer hatte endlich die Sprache wiedergewonnen.“

„Wir wollen gar nicht mehr von Edel sprechen...“

„Gute Nacht, Mamachen, denk nicht an all das...“

„Diefer hatte endlich die Sprache wiedergewonnen.“

„Wir wollen gar nicht mehr von Edel sprechen...“

„Gute Nacht, Mamachen, denk nicht an all das...“

„Diefer hatte endlich die Sprache wiedergewonnen.“

„Wir wollen gar nicht mehr von Edel sprechen...“

„Gute Nacht, Mamachen, denk nicht an all das...“

„Diefer hatte endlich die Sprache wiedergewonnen.“

„Wir wollen gar nicht mehr von Edel sprechen...“

„Gute Nacht, Mamachen, denk nicht an all das...“

„Diefer hatte endlich die Sprache wiedergewonnen.“

„Wir wollen gar nicht mehr von Edel sprechen...“

„Gute Nacht, Mamachen, denk nicht an all das...“

„Diefer hatte endlich die Sprache wiedergewonnen.“

„Wir wollen gar nicht mehr von Edel sprechen...“

„Gute Nacht, Mamachen, denk nicht an all das...“